



Ergänzungen der IHF-Guidelines und Interpretationen der IHF-Regeln zum 01.07.2018

Die IHF hat mit Wirkung zum 01.07.2018 Änderungen an den Guidelines und Interpretationen bei den Handball-Regeln in Kraft gesetzt. Eine sofortige Umsetzung auf die Spielerebenen des DHB und seiner Landesverbände haben bestimmte Fristen in der bisherigen Spielordnung ausgeschlossen, wenn die Bekanntgabe und Veröffentlichung nach dem 30.04. erfolgte. Das hat zur Folge, dass unterschiedliche Auslegungen des Regelwerks vor allem Mannschaften, die auch international im Einsatz sind, vor eine enorme Herausforderung stellen würden. Der DHB hat in einem Umlaufbeschlussverfahren bei den Mitgliedern des DHB-Bundesrats eine Änderung der Spielordnung aufgrund einer begründeten Dringlichkeit zugestimmt. Es wurde der § 87 Abs. 3 und 4 DHB-SpO ersatzlos gestrichen, der die Fristen für die Übernahme von Regeländerungen enthielt. Das hat zur Folge, dass alle Änderungen und Anpassungen des Regelwerks nun unmittelbar mit der Veröffentlichung in Kraft treten.

Die nunmehr auch für den DHB Inkraftgetretenen Ergänzungen wollen wir hiermit in kurzer Form bekanntgeben.

Regel zu den letzten 30 Sekunden (8:10 c und d) ***~ Aktualisierung bestehender Richtlinie ~***

Die Regel wurde 2016 modifiziert, mit dem Ziel zu verhindern, dass bestimmte unsportliche Verhaltensweisen der Spieler in den letzten Momenten eines Spiels, der Mannschaft des fehlbaren Spielers die Gelegenheit geben, das Spiel zu gewinnen.

Die Bestimmungen der Regel 8:10d (Es wird die Mannschaft mit einem 7-m-Wurf für den Gegner bestraft, wenn sich der Ball im Spiel befand und einer ihrer Spieler oder Funktionäre für eine Aktion in den letzten 30 Sekunden disqualifiziert wurde.) haben bisher keine wesentlichen Interpretationsschwierigkeiten gezeigt.

Die Regel 8:10c war nur anwendbar, wenn der Ball nicht im Spiel war und ein Spieler der abwehrenden Mannschaft eine Wurfausführung verhinderte oder verzögerte (7-m-Wurf

und Disqualifikation). Die Bestimmung dieser Regel hat zu falschen Interpretationen bei den Schiedsrichtern, Spielern, Offiziellen und anderen Handballakteuren geführt. Es wurden unterschiedliche Verhaltensweisen festgestellt, die nach dem derzeitigen Wortlaut der Regel nicht angemessen sanktioniert wurden. Es erlaubte der fehlbaren Mannschaft das Spiel zu gewinnen und sorgte damit für ein negatives Image des Handballs. Die IHF hat das zum Anlass genommen, die Interpretation der Regel geringfügig zu ändern.

Die Richtlinie „Abstandsvergehen (Regel 8:10c)“ erhält eine zusätzliche Interpretation der Guidelines:

Auf 7-m-Wurf und Disqualifikation ist auch während der Ausführung zu entscheiden, wenn eine aktive regelwidrige Aktion eines Verteidigers bei der Ausführung des Wurfes gemäß der nachfolgenden Richtlinie stattfindet:

- *Das "Nichteinhalten des Abstands" führt zu einer Disqualifikation + 7m Wurf, wenn ein Wurf in den letzten 30 Sekunden des Spiels nicht ausgeführt werden kann.*
- *Die Regel findet Anwendung, wenn das Vergehen innerhalb der letzten 30 Sekunden des Spiels oder zusammen mit dem Schlusssignal begangen erfolgte (siehe Regel 2:4, Absatz1). Die Schiedsrichter treffen hierzu eine Entscheidung aufgrund ihrer Tatsachenfeststellung (Regel 17:11).*
- *Wird das Spiel wegen einer Wurfverhinderung in den letzten 30 Sekunden unterbrochen, die nicht direkt mit der Wurfvorbereitung oder der Wurfausführung zusammenhängt (beispielsweise Wechselfehler, unsportliches Verhalten im Auswechselbereich), ist die Regel 8:10c auch anzuwenden.*

Es ist der Passus (ehemals Punkt 2) **ersatzlos gestrichen** worden:

- *Wird der Wurf ausgeführt und durch einen zu nahe stehenden Spieler geblockt, dann ist auch in den letzten 30 Sekunden die normale Progression vorgesehen, da der Ball die Hand des Werfers verlassen hat (s. Regel 15:2 Abs. 1)*

Es ergeben sich nunmehr folgende Entscheidungen bei Nichteinhalten des Abstandes in den letzten 30 Sekunden (Regel 8:10c):

- Wenn der Wurf (z. B.) ausgeführt ist und von einem zu nahe stehenden Spieler geblockt wird, der das Wurfresultat **aktiv zerstört** oder den Werfer während der Ausführung stört, ist die Regel 8:10c ebenfalls anzuwenden.
- Wenn ein Spieler weniger als 3 m vom Werfer entfernt ist, aber nicht aktiv in die Ausführung eingreift, wird er nicht bestraft.

Wenn der Spieler, der zu nahe steht, diese Position benutzt, um den Wurf zu blockieren oder den Pass des Werfers abzufangen, gilt die Regel 8:10c auch.

Hier einige (kurze) Beispiele für Aktionen in den letzten 30 Sekunden:

- Verteidiger verhindern die Ausführung eines Freiwurfs auf das Tor.
Die Verteidiger haben weniger als 3 m Abstand vom Werfer und verhindern **aktiv** die Ausführung des Freiwurfs.
Die Regel 8:10c ist anwendbar.
- Die angreifende Mannschaft versucht einen Wurf (Freiwurf) auf das leere Tor.
Die Ausführung wird von einer Abwehrspielerin die zu nahe steht **aktiv** zerstört.
Die Regel 8:10c ist anwendbar.
- Der Verteidiger verhindert die Ausführung des Freiwurfs auf das Tor durch zu nahe stehen und **aktives** Verhindern (Blocken des Balls) der Wurfausführung.
Die neue Richtlinie zur Regel 8:10c wird angewendet.
- Der Verteidiger verhindert die Ausführung des schnellen Anwurfs auf das Tor durch zu nahe stehen und **aktives** Verhindern (Blocken des Balls) der Wurfausführung.
Die Regel 8:10c ist anwendbar.

Versorgung verletzter Spieler (Regel 4:11)

~ Aktualisierung bestehender Richtlinie ~

Bisher war es gestattet, dass zwei Personen das Spielfeld betreten dürfen, wenn sie die Erlaubnis der Schiedsrichter hatten, um verletzte Spieler zu versorgen. Haben sich zwei Spieler einer Mannschaft, bspw. aufgrund eines Zusammenpralls verletzt, war es bisher nur möglich, dass zwei Personen das Spielfeld zur Verletztenversorgung betreten dürfen. Die Schiedsrichter und der Delegierte können nunmehr zwei weiteren Personen die Erlaubnis erteilen, die Versorgung der Spieler vorzunehmen. Die Personen dürfen das Spielfeld ausschließlich für die Verletztenbehandlung betreten.

Spieler betritt die Spielfläche mit falscher Nummer oder falscher Trikotfarbe (Regeln 4:7 - 4:8)

~ Neue Richtlinie ~

Ein Verstoß gegen die Regeln 4:7 und 4:8 führt nicht zu einem Wechsel des Ballbesitzes. Es kommt nur zur Unterbrechung des Spiels, der Spieler wird aufgefordert den Fehler zu korrigieren und Spielfortsetzung mit Wurf für die Mannschaft, die im Ballbesitz war.

Zählen der Pässe für Passives Spiel (Regel 7:11, Erläuterung 4, Anhang 3 - Beispiele 13/14)

~ Neue Richtlinie ~

Durch die Schiedsrichter wird Vorwarnzeichen für Passives Spiel angezeigt (Handzeichen 17) und ein Torwurf wird geblockt und gelangt zum Werfer oder einem Mitspieler, zählt das Pass.

Disqualifikation des Torwarts gemäß Regel 8:5 Kommentar

~ Neue Richtlinie ~

- Die Regel gilt, wenn der **Torwart aus dem Torraum** kommt oder er sich in einer ähnlichen Position außerhalb des Torraums befindet und einen Zusammenprall mit dem Gegner verursacht.
- Es gilt nicht, wenn der Torwart in die gleiche Richtung läuft wie der Gegner, beispielsweise wenn er aus dem Auswechselraum kommt.

7m bei leerem Tor (Regel 14:1 und Erläuterung 6c)

~ Neue Richtlinie ~

Die Definition einer klaren Torgelegenheit gemäß der in Erläuterung 6c beschriebenen Situation, wenn es eine klare und ungehinderte Möglichkeit gibt, den Ball ins leere Tor zu werfen, verlangt, dass der Spieler Ballbesitz hat und eindeutig versucht, direkt auf das leere Tor zu werfen. Diese Situation gilt als klare Torgelegenheit, bei allen Arten von Verstößen, ob der Ball im Spiel ist oder nicht und jedem Wurf der bei korrekten Positionen des Werfers und seiner Mitspieler ausgeführt wird.

Für Rückfragen können Sie sich an den Schiedsrichterlehrwart Thomas Range (bevorzugt per E-Mail hvb-srlw@outlook.de oder telefonisch unter 033708 -920904) wenden.

Mit sportlichen Grüßen

Thomas Range
HVB-Schiedsrichterlehrwart

Maik Beifuß
HVB-Schiedsrichterwart